

Filmmusik – Musik im Film

Studierende von Gerhard Nierhaus präsentieren unterschiedliche Vertonungen von Filmbeiträgen der Diagonale

Termin: 21. Juni 2011, Beginn 19:30 Uhr, Theater im Palais, Eintritt frei

Eine Kooperation von Institut 17 Elektronische Musik und Akustik (KUG) und Diagonale

Musik und Sounddesign sind Elemente, die unsere Wahrnehmung von Filmen nachhaltig beeinflussen. Dennoch wird ihnen generell wenig Aufmerksamkeit geschenkt – sowohl von Seiten des Publikums als auch in der Ausbildung. Die Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung im Bereich Filmmusik/Soundtrack sind in Österreich derzeit relativ beschränkt. Gleichzeitig beschäftigen sich – unter anderem an der KUG – einige Künstlerinnen und Künstler mit diesem Genre. Der KUG ist es daher ein großes Anliegen, an der Entwicklung von Angeboten für Studierende mitzuarbeiten, die eine nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld Film/Musik ermöglichen.

Dieses Spannungsfeld ist auch auf der Diagonale immer wieder präsent. Vor allem im Avantgarde- und Experimentalfilm präsentiert das Festival jedes Jahr Arbeiten, in denen ein gleichberechtigter Umgang mit Bild und Ton zentral ist, in denen die Musik nicht nur der Untermalung und das Bild nicht nur der Illustration dient, sondern in denen Film und Musik eine Synthese eingehen und daraus ein besonderes Seh- und Hörerlebnis entsteht.

Dieses Interesse und die gleichzeitige Förderung des musikalischen Nachwuchses standen im Zentrum eines Pilotprojektes, das in einer engen Kooperation von KUG und die Diagonale entwickelt wurde. Im Sommersemester 2011 erarbeiteten 14 Studierende von Gerhard Nierhaus in den Lehrveranstaltungen „Praktikum der Elektronischen Musik“ und „Algorithmische Komposition“ neue Vertonungen für fünf österreichische Experimentalfilme, die von Festivalleiterin Barbara Pichler vorgeschlagen wurden.

Wir freuen uns nun, das Ergebnis dieses Prozesses präsentieren zu können und damit einem breiteren Publikum eine Gelegenheit zu bieten, Filmmusik einmal anders und bewusster wahrzunehmen. Für die Präsentation eröffnet eine Gegenüberstellung der Arbeiten (bzw. von Ausschnitten davon) in Originalversion sowie in der Neuvertonung interessante Aspekte der Rezeption des Zusammenwirkens von Film und Musik. Mit Spannung ist dabei zu erwarten, mit welchen musikalischen Mitteln die jungen Komponist/innen auf die individuellen ästhetischen Ausformungen der Experimentalfilme reagieren.

Mit Dank an die Filmschaffenden, die ihre Arbeiten zur Verfügung gestellt und Dank an die Studierenden für ihre Kompositionen.

Filme und Neuvertonungen:

1) STATE OF FLUX – Wave#1 / Wave#2 / Wave#3

Rainer Gamsjäger / AT 2009, 11 min

„Wie verhalten sich dynamisch-chaotische Systeme, in einem neu erschaffenen digitalen Parallelraum?“ Gamsjäger arbeitet mit Aufnahmen des Systems Wasser, abgefilmt an verschiedenen Staustufen, Plätzen also, an denen die Gewalt des Wassers gebändigt und in Energie umgewandelt wird. *STATE OF FLUX* tut es der realen Umwandlung filmisch gleich – im Digitalen entsteht ein neues, räumlich und zeitlich verändertes Feld.

Neuvertonungen von *STATE OF FLUX – Wave#1*: Stefan Kompacher (AT), Clara Maria Hollomey (AT)
Neuvertonungen von *STATE OF FLUX – Wave#2*: Dominik Kilian Schmidt-Philipp (DE), Zeno Baldi (IT)
Neuvertonungen von *STATE OF FLUX – Wave#3*: Yang Yi-Chen (TW), Lee Soo-Youn (KR)

2) Ground Control

Siegfried A. Fruhauf / AT 2008, 2 min

Wo Chaos medial reproduzierbar wird, verliert es seinen Status des Unkontrollierbaren. Ground Control setzt an diesem Punkt an. Die Aufzeichnung des Bildrauschens als filmischer Sieg über die Unwiederbringlichkeit visueller Phänomene. Eine Assoziationskette nimmt ihren Lauf: Spontan agierende Ameisenkörper, Satellitenschüsseln ... Atmosphärischer Horror, mit Anleihen bei den so genannten Bug-Movies der 1950er-Jahre.

Neuvertonungen von: Anna-Katharina Maly (AT), Lucija Novak (HR)

3) ri-m#06_AI

Klaus Pamminger / AT 2009, 3 min

Klaus Pammingers statisch gefilmte Wohnung ist der Ausgangspunkt von Teil sechs seiner Rauminvasionen-Serie. Diesmal erobern Filmstills aus Ridley Scotts Alien den Wohnraum, tapezieren quasi Wände und Flächen – die Fiktion scheint der Realität den Platz streitig zu machen. Darüber Tonausschnitte aus dem Originalfilm. Stimmengewirr, Klangteppich. Eine Wohnung als Raumschiff.

Neuvertonungen von Harald Günter Kainer (AT), Matej Bunderla (SI) und Hristina Takovska (MK)

4) Dropping Furniture

Harald Hund & Paul Horn / AT 2008, 5 min

Zwei anfangs leere, unmöblierte Zimmer bilden den Ausgangspunkt einer konsequenten Choreographie der Zerstörung. Nach wenigen Sekunden der Stille zerbersten Stühle, Kronleuchter, Sessel und Regalbretter. Wie von Geisterhand realisiert sich das Ende eines Wohnraums, konzipiert als symbolisches Bild für den Verlust einer Existenz.

Neuvertonungen von Anahita Abbasi (IR), Goh Americ (SG)

5) Pièce touchée

Martin Arnold / AT 1989, 16 min

Zwei Arten von differenter Bewegung entheben das Bewegungsbild seiner Ausrichtung auf das menschliche Maß. Die erste ist eine Art Takt, eine metrisch non-humane Bewegung, die aus einem alternierenden Schnitt hervorbricht, eine Bewegung zwischen Heben und Senken, die den natürlichen, den gerichteten Ablauf der Körperbewegungen unterbindet und eine mechanische Wucherung intermittierender Stöße, Zuckungen, Vibrationen antreibt. Es ist eine seltsam unentschlossene, beständig verzögerte, in Minimalintervallen aufgelöste, nervöse Taktik zwischen vor und zurück, zwischen Tun und Nicht-Tun, zwischen Wollen und Nicht-Wollen. Die zweite Bewegung, eine Art widersinnige Kollision, Permutation, eine alternierende Montage, die zwischen den Körpern einsetzt. Wechsel der einen Einstellung mit ihrer Umkehrung, links und rechts, oben und unten, vor und zurück werden vertauscht, fließen ineinander, eine Beziehungslogik jenseits aller Finalität, eine aus Serien von Schleifen konstruierte Parade aus hybriden Organismen, die Akteure, freie, tänzelnde Partikeln im kinematographischen Raum, dennoch einer Ordnung unterworfen: ein exaltes Einschließungsmilieu. Aus den Fugen, dennoch im Zwang. (Marc Ries)

Neuvertonung von Christof Ressi (AT) (Ausschnitt)

Pressekontakte:

Diagonale-Pressbüro

Franz Jud

presse@diagonale.at

T + 43 1 595 45 56-21

www.diagonale.at

Universität für Musik und darstellende Kunst

Katrin Hammerschmidt

katrin.hammerschmidt@kug.ac.at

T + 43 316 389 Dw 1152

www.kug.ac.at